

Die Annahme von Anzeigen... Anzeigen-Carif... 40 bis 50...

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr... 20 bis 25... Dresden...

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Lipsch & Reichardt.

Menz, Bloehmann & Co. und Depositenkasse der Deutschen Bank, Pragerstrasse 2.

Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.

Nr. 147. Spiegel: Neueste Nachrichten, Hofnachrichten, Gesamtvertheilung, Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Mittwoch, 30. Mai 1900.

Zernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 29. Mai.

Berlin. Heute früh 8 Uhr nahm der Kaiser die Parade... über die 2. Garde-Infanterie-Brigade...

Romano: General Botha berieht vor einigen Tagen mit der Regierung in Victoria... in Victoria und rief nachdrücklich zur Kapitulation...

gelegenen Strecke der Vollstreckung... in den Anwohnern der Stadt und Stadterordneten die alsbaldige Abspaltung...

Berlin. Der „Saam. Cont.“ bleibt trotz aller Denunziationen... über die 2. Garde-Infanterie-Brigade...

San Francisco. Ein hier eingetroffener Schooner... auf den Karolinen seien mit ihrer Abreise an Deutschland Frieden und Wohlstand eingeleitet...

Die Stadt hatte Klagenanmeldung angelegt... Abends fand eine Illumination statt.

Berlin. Betreffs der Namensänderung jüdischer Staatsangehöriger... hat der Minister des Innern an die Regierungspräsidenten einen Erlass gerichtet...

Tiilik. Der Schah von Persien ist hier eingetroffen... Die Stadt hatte Klagenanmeldung angelegt...

Die Stadt hatte Klagenanmeldung angelegt... Abends fand eine Illumination statt.

Hamburg. Die Konferenz über die Einrichtung eines einheitlichen mittertelegraphischen Dienstes... hat unter dem Vorsitz des Geh. Admiralsitätsraths Prof. Dr. Neumann...

Paris. Die regierungstreuen Blätter erklären mit Genugthuung... die getriggen beispiellosen Sturmtrieben hätten erreicht...

Paris. Jola hat an den Senat ein offenes Schreiben gerichtet... in dem er in scharfen Worten gegen die Annahmeverträge protestiert...

London. Die „Daily News“ melden aus Lomego Marques: General Botha ist in Victoria eingetroffen... um mit dem Präsidenten Kruger über die Friedensbedingungen zu verhandeln...

Paris. Jola hat an den Senat ein offenes Schreiben gerichtet... in dem er in scharfen Worten gegen die Annahmeverträge protestiert...

Paris. Jola hat an den Senat ein offenes Schreiben gerichtet... in dem er in scharfen Worten gegen die Annahmeverträge protestiert...

London. Die „Daily News“ melden aus Lomego Marques: General Botha ist in Victoria eingetroffen... um mit dem Präsidenten Kruger über die Friedensbedingungen zu verhandeln...

Paris. Jola hat an den Senat ein offenes Schreiben gerichtet... in dem er in scharfen Worten gegen die Annahmeverträge protestiert...

Paris. Jola hat an den Senat ein offenes Schreiben gerichtet... in dem er in scharfen Worten gegen die Annahmeverträge protestiert...

Kunst und Wissenschaft.

* Für das Repertoire der nächsten Woche ist, wie bereits erwähnt, im Königl. Hofopernhaus eine Aufführung der „Meistersinger“ unter Generalmusikdirektor v. Schuch's Leitung in Aussicht genommen.

der Künstler allerdings mit einer außerordentlich scharfen Tellektion und mittels seiner bewundernswürdigen Langenzeit über die musikalischen Schwächen der Partie hinweg...

teufel sich die Bahn nach hinab zum herrlichen Zarnbergs See. Tadel und Kritik lag er vor uns...

* Am Königl. Schauspielhaus gelangt Donnerstag den 31. Mai als 9. Vorstellung im Schiller-Vollus „Die Brandung“ in nachschiebender Fassung der Hauptrollen zur Aufführung: Donna Isabella—Fr. Ulrich; Don Ramon—Fr. Blumenthal; Don Celso—Fr. Bieder; Beatrice—Fr. Selbach; Diener—Dr. Hoff; ein Bote Nabucco—Fr. Gebähr; ein Bote Celso—Fr. Schubert; Ritter des Don Ramon: Herren Winda, Müller, Eggert u.; Ritter des Don Celso: Herren Knobbe, Dettmer, Günz u.

* Johann Strauß III., der jüngste aus der Dynastie der Wiener Walzerkönige, der Sohn von Edward und der Hebe des unlängst verstorbenen Johann Strauß, hat mit eigener Kapelle in Berlin sein erstes Concert gegeben...

teufel sich die Bahn nach hinab zum herrlichen Zarnbergs See. Tadel und Kritik lag er vor uns...

* Das Residenztheater bereitet für Freitag die erste Aufführung eines französischen Schwanes „Plat des Francais“, der sehr wichtig und wirklich komisch im Inhalt, auf lebhaft Ausbeziehung rechnen darf...

* Johann Strauß III., der jüngste aus der Dynastie der Wiener Walzerkönige, der Sohn von Edward und der Hebe des unlängst verstorbenen Johann Strauß, hat mit eigener Kapelle in Berlin sein erstes Concert gegeben...

teufel sich die Bahn nach hinab zum herrlichen Zarnbergs See. Tadel und Kritik lag er vor uns...

* Ueber die „Tannhäuser“-Aufführung am Leipziger Stadttheater mit Herrn Dr. Ludw. Wöllner in der Titelrolle schreibt das „Leipz. Tabl.“: „Wenn jemand eine Oper singen will, so sollte man meinen, er müsste vor Allen zu singen verstehen. Herr Dr. Wöllner kann's nicht. Er hat ganz abgesehen von seinen geringwertigen Stimmmitteln, auch nicht einen gesunden entwickelten Ton in seiner Kehle. Dieses Voraussetzungen, Treiben und Schreien aller möglichen und unmöglichen Vokale, das kann unmöglich für Gehör gehalten werden. Gleich im ersten Akt wurde diese seine „Kunst“ völlig zu Schanden. Noch nie ist wohl das Lied an die Venus gleich schmachvoll verunglückt worden als dies durch Herrn Dr. Wöllner geschah. Die Schlässe der beiden zu Gehör gedachten Strophen endeten, da dem Sänger schon auf dem gefahrenen die Stimme völlig brach, in einem wilden Geschrei. Jeder Andere wäre auf diese unglückliche Verhinderung an Wagner hin gebührendermaßen ausgegriffen worden. Herr Wöllner wurde belächelt und nur verhoffentlich wagte sich die Typographen mit Fingern hervor. In dem folgenden Akte half sich

Eine Fahrt nach Oberammergau.

Wenn die Münchner Künstler ihre „Hobenschiedensfeier“ in Pullach abgaben, dann regnet es in Stämmen, das ist ein alter Münchner Erbsittenstag. Am 19. Mai nun, dem Tage der Abreise der beiden Sonderzüge für die deutsche Schützenfestung von München nach Oberammergau, bestimmt war, fand die „Hobenschiedensfeier“ statt, — brach ich da noch zu erzählen, wie ich's das Wetter war? Wer München im Regen kennt, der weiß, wie trocken es da ist. Ein Regenmantel ist da überflüssig, denn er nützt nichts, besser ist ein Regenmantel in der Tasche und ein ebenso scharfer Fohden. In solchen Situationen veranlassen man sich gegen 12 Uhr auf dem „Starnberger Bahnhöfen“ zu. Wir, eine kleine Corona des „Trixion“, erwählten noch einige Plätze im 1. Sonderzuge und punktlich fuhren wir von dort. Durch die schönen Wälder von Wangg ging die Fahrt, hinauf nach Mühlthal, von wo aus man einen herrlichen Blick in das Wirththal dimmelt nach der Meckelbühl, dem angeblichen Geburtsort Karls des Großen, thun kann, dann

teufel sich die Bahn nach hinab zum herrlichen Zarnbergs See. Tadel und Kritik lag er vor uns...